



Berliner Tageblatt u. Handels-Zeitung erscheint wochentlich zweimal, am Montag und Donnerstag...

Bezug u. Anzeigenpreis. Durch die Post bezogen werden: 3 M. halbjährlich, 6 M. jährlich...

Berlin Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 644 39. Jahrgang

Dienstag 20. Dezember 1910

Das Kurpfuschereigefetz.

Die staltliche Zahl schlechter Gelehe, die wir in Deutschland besitzen, soll offenbar nicht vermehrt werden. Das ist höchst bedauerlich. Denn schlechte Gelehe sind stets von verhängnisvollen Folgen begleitet.

Verbot nur erlassen werden dürfen, wenn von der Anwendung der Medikamente eine Schädigung der Gesundheit zu befürchten ist. Allein der Begriff der Gesundheitsgefährdung ist durchaus verschwommen.

Die Beschränkung des freien Arzneiverkehrs wird natürlich einen starken Konsumrückgang in den betroffenen Medikamenten und Apparaten hervorgerufen, unter dem ebenso Apotheker wie Drogerien leiden werden.

Das alles sind Folgen, die zu vermeiden das Kurpfuschereigefetz zu haben braucht, die aber ein der Vorlage der Regierung entsprechendes Gelehe mit Leben und Fortschritt zu verbinden werden.

Redakteur: A. Ernst Mumm.

Die englische Ablehnung.

Nach einer offiziellen Mitteilung in der „Innops“ Form, in der gefordert die öffentliche Mitteilung über die ablehnende Haltung Englands in der Frage der Warenkriegsentscheidungen erfolgt ist.

Es wird die diplomatischen Verhandlungen, auf die man im allgemeinen angewiesen ist, sehr erleichtert, wenn man auch in England diesen Einbruch gewinnt. Das Ziel, auf das bei diesen Verhandlungen zunächst hingewirkt wird, ist recht interesselos.

Über die Art und den Umfang der deutschen Ansprache wird gleichzeitig mitgeteilt: Über 100 Reklamationen sind der deutschen Regierung zugegangen, von denen nach vorläufiger Prüfung durch das Auswärtige Amt von vierzigern ungefähr die Hälfte mit einer Genügfürderung vor ein und einer halben Million als unvertretbar abgewiesen wurden.

Explosionskatastrophe in New-York.

(Kabel-Telegramm unseres Korrespondenten.)

21 Tote, 200 Verwundete.

New-York, 19. Dezember.

In dem belebtesten Teile New-Yorks, in der fünfzigsten Avenue, ereignete sich heute eine furchtbare Explosion in dem Kesselhaus der New York Centralbahn, durch die 21 Personen getötet und etwa zweihundert verletzt wurden.

Gegenüber dem Kesselhaus liegt ein Kinderhospital. Viele seiner Insassen wurden durch herumfliegende Gasflaschen verwundet. Auch in den höheren Stockwerken der Wohnhäuser sind die Betten umgestürzt.

In dem Kesselhaus waren im Augenblick der Explosion dreißig Personen anwesend. Das gewaltigste Gebäude enthält Kesselanlagen und Dynamos zur Kraftlieferung für den Verkehr des Platzes ein großer Kessel und zerstörte das Gebäude vollkommen. Alle Anwesenden wurden unter den Trümmern begraben.

Die bisherige Untersuchung ergab, daß nicht der Kessel, sondern der Gasbehälter für die Waggoneinheizung durch Leberstärken eines Dynamomotors explodiert.

Bei einer größeren Zahl von Schwerverwundeten ist der Tod häufig zu erwarten. Die Feststellung der eigentlichen Ursache der Explosion wird frühestens morgen möglich sein, wenn die Trümmer des eingestürzten Kesselhauses weggeräumt sein werden.

Albertis Weg ins Zuchthaus.

(Von unserem Korrespondenten.)

8. Koppenhagen, 18. Dezember.

Wie bereits berichtet, war es ursprünglich die Absicht Albertis, gegen das Urteil des Koppenhagener Kriminalgerichts Berufung einzulegen. Es scheint aber jetzt, als ob Albertis Verteidiger ihn dazu überredet habe, diesen Plan aufzugeben.